



PRESSEMITTEILUNG

München/Frankfurt, 11. Dezember 2017

Nominierte für den Deutschen Klang.Forscher!-Preis 2018 stehen fest

- Bewerbungen aus neun Bundesländern und von sämtlichen Schularten
- Zehn Schülergruppen aus, Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Sachsen und Thüringen ausgewählt
- Spannende Ideen zum Thema: „AudioSelfies – so klingt unser Leben!“
- Preisverleihung im Juni 2018

Die Nominierten für den Deutschen Klang.Forscher!-Preis im Schuljahr 2017/18 stehen fest. Aus einer großen Bandbreite an Einreichungen hat ein Fachgremium, dem Hörfunk-, Klang-, und Sprachexpertinnen und -experten angehören, die besten zehn Konzepte aus ganz Deutschland ausgewählt. Die Vielfalt der Bewerbungen war in diesem Jahr besonders groß. Schülergruppen der 5. bis 10. Jahrgangsstufe aus neun Bundesländern und allen Schularten haben ihre Ideen eingereicht.

Unter den zehn Nominierten sind Schülerinnen und Schüler sämtlicher Schularten aus städtischen und ländlichen Gebieten, darunter ganze Klassen, aber auch kleine Wahlkurse. Mit dabei sind unter anderem Hochbegabte und Flüchtlinge, Musikklassen und Medien-AGs. Ausgewählt wurden Schulen aus **Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Sachsen und Thüringen.**

Die neuen Klang.Forscher! werden 2018 ihre Ideen zum Thema „**AudioSelfies – so klingt unser Leben!**“ mit Unterstützung eines Mediencoaches in einem professionellen Tonstudio akustisch umsetzen. Sie sollen erkunden, wie ihre Ichs und ihr Wir klingen. Die Jugendlichen sind dazu aufgerufen, nach charakteristischen Klängen des Lebens, nach Sprache und Sprechweisen, Umgebungsgeräuschen, die sie beeinflussen, nach Menschen und Musik zu forschen.

Klang.Forscher! ist ein **kulturelles Bildungsprojekt** der *PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur*, der *Stiftung Zuhören*, sowie der Medienagentur *CHUNDERKSEN* und findet in diesem Schuljahr bereits zum vierten Mal statt. Es ermöglicht durch die Förderung des bewussten Zuhörens das entdeckende Lernen im Bereich der akustischen Lebenswelt. Wahrnehmung, Kommunikationsfähigkeit und Konzentrationsvermögen der Schülerinnen und Schüler profitieren davon.



Spannende und vielfältige Ideen

Die Jugendlichen haben spannende Ideen zum Thema der akustischen Selbstdarstellung entwickelt. So wollen sie sich mit der unmittelbaren Lebenswelt beschäftigen, herausfinden, wie die eigene Gruppe klingt, Soundscapes ihrer Schule erstellen, erforschen, wie sich Gedanken und Gefühle der Menschen im Laufe des Lebens verändern, Rollenbilder und Rollenklischees hinterfragen, darstellen, wie Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und Nationalitäten klingen, ländliche und städtische Räume einander gegenüber stellen, Klänge verschiedener Berufsgruppen erkunden, sich ausmalen, wie es wäre, wenn es keine Medien mehr gäbe, oder die Klangwelt eines Blinden und einer taubstummen Familie erforschen.

Lutz Roschker, Vorstand der PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur: „Wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr wieder viele spannende Projektideen eingereicht wurden. Die Auswahl der Klang.Forscher! in diesem Schuljahr ist uns sehr schwer gefallen. Vielen Dank an alle, die Konzepte eingereicht haben. Wir sind gespannt auf die zehn Hörstücke, die 2018 entstehen werden.“

Birgit Echtler, Geschäftsführerin der Stiftung Zuhören: „Unsere Klang.Forscher! können in diesem Schuljahr bereits zum vierten Mal zeigen, wie bunt und vielfältig Klänge sind. Sie erforschen, wie ihr eigenes Leben klingt, aber auch, wie sich die Unterschiede zwischen den Menschen akustisch darstellen lassen. Ob alt oder jung, deutsch oder anderer Nationalität, Stadt- oder Landmensch – jeder hat seinen eigenen Klang.“

Die Nominierten

Der Kurs „Künstlerisches Profil“ der 8. Klasse der Robert-Schumann-Schule Leipzig in Sachsen möchte in einer assoziativen Klangcollage herausfinden, wie sich Gedanken und Gefühle der Menschen im Laufe des Lebens verändern. Welche Ängste hat man mit acht, welche mit 80? Ganz konkret soll es um vier grundlegende Gefühle gehen: Liebe, Angst, Wut und Hoffnung. Was bereitet Teenagern Freude, was Erwachsenen? Was löst welches Gefühl bei welcher Generation aus? All diesen Fragen wollen die Schülerinnen und Schüler auf den Grund gehen und so AudioSelfies unterschiedlicher Generationen schaffen.

Die AG 7er "SingAct'n'Play" des Johanneum-Gymnasiums Herborn in Hessen will erkunden, welche Sounds zu den einzelnen Mitgliedern ihrer Gruppe gehören. Die Idee: ein Selfie bzw. ein Soundscape ihrer Schule zu erstellen. Dazu soll das reale Schulumfeld erforscht, aber auch Stile



der gängigen Selfie-Arten (z.B. Footsie) zur Verfremdung genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler planen, das Thema in Form eines Audioguides umzusetzen.

Die **Klasse 8c der Kooperativen Gesamtschule Gotha in Thüringen** interessiert das Problem der Rollen und der damit verbundenen Rollenerwartungen. Sie fragen sich: „Was soll ich nur aus meinem Leben machen? Wie sieht meine Zukunft aus?“ Davon ausgehend wollen sie ein Hörspiel „über den täglichen Überlebenskampf mit und gegen Anpassung“ erstellen.

Nominiert ist auch die **Flüchtlingsklasse der Schillerschule in Aalen, einer Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg**. Die Schülerinnen und Schüler, die erst seit wenigen Monaten in Deutschland sind, interessiert, wie Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und Nationalitäten klingen. Auch sind sie neugierig darauf, wie sich ihre neue Heimat anhört: die Stadt Aalen, die Schule, die neue Klasse, die Unterkunft. Umgesetzt werden soll das Hörstück in Form einer Originalton-Collage, die die Geschichte eines Neuankömmlings erzählt.

Die **Klasse 9c des Gymnasiums Nidda in Hessen** will ein Soundbild der Lebenswelt von Jugendlichen im ländlichen Raum malen. Mit Audio-Selfies soll die sich verändernde Lebenswelt vorgestellt werden: mit den Klängen und Geräuschen der alten, ländlichen Welt und den modernen Veränderungen wie Verkehr, Tourismus, Sport, Migranten, neue Lebensweisen. Einander gegenübergestellt werden sollen Themen wie Einzelner und Clique, Eingesessene und Zugezogene, althergebrachte und neue Lebensweisen. In ihrem Projekt wollen sie Klangcollagen mit kleinen redaktionellen Beiträgen und Kurz-Features verbinden.

Ebenfalls unter den Nominierten ist die **Medien-AG (5. bis 7. Klasse) der Eduard-Spranger-Schule Reutlingen, einer Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg**. Sie haben sich die Frage gestellt: „Wie klinge ich, wenn ich ohne Smartphone, Tablet und Fernsehen leben muss?“ Ihr Szenario: Eine Naturkatastrophe ereignet sich. Alle müssen jetzt draußen leben, alles ist durcheinander. Im Wald finden sich akustische Zettel. Wer sein Ich, seine Beschreibung als akustisches Profil bei den magischen Orten abgegeben hat, bekommt die Chance, weiter zu leben.

Mit dabei ist auch die **Deutschklasse (9. und 10. Jahrgangsstufe) der Heidelberg International School in Baden-Württemberg**. Die Schülerinnen und Schüler fragen sich, wie ihr Leben klingt, welche Geräusche sie ausmachen und unterscheiden. Hören alle dasselbe? Der Plan ist, eine „Wunschkulisse“ zu schaffen und diese den Alltagsgeräuschen gegenüber zu stellen. Umgesetzt werden soll das Projekt in Form einer Originalton-Collage.

Die **Klasse 8a der Leonhard-Wagner-Realschule Schwabmünchen in Bayern** plant, verschiedene Lebensentwürfe zu vergleichen: „Was ist zu hören bei Stadtkindern, was bei



Landkindern? Wie klingen unterschiedliche Berufsgruppen, wie der Alltag von Schülern, wie der von Lehrern?“ Die Hörgeschichte soll in Form eines Tagesablaufs erzählt werden.

In den Kreis der Nominierten hat es auch die **Klasse 7m, eine Hochbegabten-Klasse, des Deutschhaus-Gymnasiums Würzburg in Bayern** geschafft. Die Schülerinnen und Schüler möchten verschiedene Lebensräume von Menschen akustisch erforschen, ausgehend von Alltagserfahrungen in Schule und Freizeit bis hin zu fiktiven Umgebungen und Erfahrungen, wie das Leben als Blinder. Als Umsetzungsideen können sich die Siebtklässler Ton- und Klangkompositionen sowie ein Hörspiel vorstellen.

Nominiert wurde auch die **Klasse 8m der Mittelschule an der Bismarckstraße Nürnberg in Bayern**. Die Schülerinnen und Schüler der Innenstadtschule wollen in einer Originalton-Collage oder Klangkomposition den Sound ihres Lebens darstellen. Dabei sollen die Vielzahl an Geräuschen eingefangen werden, von denen sie tagtäglich umgeben sind: auf dem Schulweg, dem Pausenhof, im Schulgebäude. Jede Klasse klingt verschieden – und manches Umfeld auch, etwa bei einer Mitschülerin, deren Familie taubstumm ist, oder dem jordanischen Jungen, dessen Familie beim Frühstück ganz andere Musik hört und eine andere Sprache spricht.

Produktion der Hörstücke im März, April und Mai 2018

In einer **Auftaktveranstaltung** im Februar 2018 in Frankfurt werden die betreuenden Lehrkräfte in die Methoden der Zuhörbildung und des Forschenden Lernens, die Klangerzeugung sowie die akustischen Umsetzungsmöglichkeiten eingeführt. Zwischen März und Mai findet an den Schulen die **Klang.Forscher!-Projektwoche** statt. Ein Mediencoach kommt in die Klasse und hilft den Schülerinnen und Schülern ihre Idee klanglich umzusetzen. Am Ende der Projektwoche geht es für die Endproduktion in ein professionelles Tonstudio, wo die Hörstücke final zusammengesetzt und abgemischt werden. Eine Fachjury wählt aus den Beiträgen den Gewinner des Deutschen Klang.Forscher!-Preises 2018 sowie die Sieger in weiteren Kategorien, die bei der **Preisverleihung** im Hessischen Rundfunk in Frankfurt im Juni 2018 geehrt werden.

Klang.Forscher! ist ein Projekt der *PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur*, der *Stiftung Zuhören*, und *CHUNDERKSEN*.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter:

www.klang-forscher.de

Kontakt:

Katja Kirste
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klang.Forscher!
Tel.: 0179 7932 231
presse@stiftung-zuhören.de